

Denkmal des Monats

Februar - Schloss Friedrichsfelde



Ursprünglich wurde es 1695 vom Generalmarinedirektor Benjamin Raule im holländischen Landhausstil als Schloss Rosenfelde erbaut. Die Pläne stammen vermutlich von Johann Arnold Nering. Als Raule 1698 in Ungnade fiel, verhaftet und enteignet wurde, kam das Schloss in den Besitz des preußischen Königs und wurde in Friedrichsfelde umbenannt. 1717 ging der Besitz auf den Markgrafen Albrecht Friedrich von Brandenburg-Schwedt über, der es als Geschenk vom König erhielt. In dieser Zeit wurde das Haus um je drei Achsen

erweitert und mit einer barocken Balustrade versehen.

In der Folgezeit wechselte das Schloss mehrmals den Besitzer und gehörte ab 1792 dem Bruder Friedrichs des Großen, Ferdinand von Preußen. Er wollte das Schloss nach dem Vorbild von Rheinsberg prunkvoll umbauen, entschied sich jedoch anders und bezog Schloss Bellevue im Tiergarten.

Wenige Tage war Schloss Friedrichsfelde Hauptquartier der Europafeldzüge unter Napoleon und von Juli 1814 bis Februar 1815 wurde Friedrich August I. von Sachsen hier inhaftiert, weil er wegen seiner Napoleon-Treue verurteilt wurde.

Schließlich wurde das Schloss im Jahr 1816 von Carl von Treskow (1787-1846) gekauft, der auf dem Anwesen eine Gutswirtschaft betrieb. Die auch heute noch gut erkennbare Gartenanlage wurde 1821 von Peter Joseph Lenné angelegt.

Den zweiten Weltkrieg überstand das Schloss zwar relativ unbeschadet, aber nach der Enteignung der Treskows im Zuge der Bodenreform verfielen Bauwerk und Schlossgarten zusehends.

1954 wurde beschlossen, dass Berlin (Ost) einen eigenen Tierpark erhalten soll. Dafür wurde das am Schloss angrenzende Areal ausgewählt. Das Gebäude stand teils leer und diente als Sitz der Organisatoren des Tierparkneubaus, auch Stallungen waren vorübergehend hier untergebracht. Erst 1970 bis 1981 wurde das Schloss renoviert. Maßgeblicher Initiator war der damalige Tierparkdirektor Heinrich Dathe. Er setzte sich seinerzeit massiv für den Erhalt des Schlosses ein, ein Abriss stand kurz bevor.

Heute gehört das Schloss wieder dem Tierpark Berlin. Zu sehen sind neben der originalen Treppe und Fresken im Festsaal, bildende und angewandte Kunst des 18. und 19. Jahrhunderts, darunter auch Gemälde von Karl Friedrich Schinkel.

Zukünftig wird hier eine Ausstellung über die zoologische Geschichte Berlins zu sehen sein. Bibliothek, Archiv und Teile der Verwaltung des Tierparks werden nach aufwendigen Sanierungsmaßnahmen hier einziehen, einen festen Termin gibt es allerdings noch nicht. Das Schloss ist an den Wochenenden, feiertags sowie dienstags und donnerstags von 10:30 bis 15:30 Uhr zugänglich. Es finden ausgewählte Konzerte statt und Führungen können vereinbart werden.

